



KVVH GmbH



KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

GESCHÄFTSBERICHT

2003

DIENSTLEISTUNGEN VERBINDEN.



Inhalt

EINLEITUNG 2

ORGANE 2 BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG 3

LAGEBERICHT 4

KURZÜBERSICHT 5 KVVH GMBH 6 KVVH GMBH-GRUPPE 10 KBG MBH 14 KASIG MBH 15

RHEINHÄFEN 16

AUF EINEN BLICK 17 JAHRESRÜCKBLICK 18 GESCHÄFTSJAHR 2003 20 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT 21 INVESTITIONEN 23

JAHRESABSCHLUSS 24

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ 26 GUV 27 ANHANG 28 ANLAGENNACHWEIS 32 BESTÄTIGUNGSVERMERK 34 BERICHT DES AUFSICHTSRATS 35

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ 36 GUV 37 ANHANG 38 BESTÄTIGUNGSVERMERK 43 ANLAGENNACHWEIS 44

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV 46 ANHANG 47 ORGANE 48 BESTÄTIGUNGSVERMERK 49

JAHRESABSCHLUSS KASIG – KARLSRUHER SCHIENENINFRASTRUKTUR-GESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV 50 ANHANG 51 ORGANE 53 BESTÄTIGUNGSVERMERK 54



Die Organe der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Geschäftsführung

Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann,
Sprecher der Geschäftsführung,
Geschäftsbereich Versorgung

Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig, stv. Sprecher
der Geschäftsführung,
Geschäftsbereich Verkehr

Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer,
Geschäftsbereich Rheinhäfen

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Oberbürgermeister
Heinz Fenrich,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Gerhard Sambas,
Industriekaufmann,
Rheinstetten

Mitglieder

Stadtrat
Manfred Bilger,
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Stadtrat
Harry Block,
Lehrer,
Karlsruhe

Josef Buchberger,
stellv. Verdi-
Bezirksgeschäftsführer,
Linkenheim-Hochstetten

Jean-Claude Durand,
Busfahrer,
Karlsruhe

Rainer Hiller,
Maschinenbauer,
Karlsruhe

Peter Holstein,
Elektromeister,
Karlsruhe

Stadtrat
Wolfram Jäger,
Richter am Amtsgericht,
Karlsruhe

Stadtrat
Dr. Dieter Köhnlein,
Diplom-Physiker,
Karlsruhe

Stadtrat
Dr. Heinrich Maul,
Richter am BGH a.D.,
Rechtsanwalt,
Karlsruhe

Stadtrat
Michael Obert,
Jurist/Referent LVA Baden,
Karlsruhe

Stadtrat
Günther Rüssel,
selbstständiger Kaufmann,
Karlsruhe

Herbert Schindler,
Mechanikermeister,
Karlsruhe

Roland Schwarz,
Vertriebsleiter,
Karlsruhe

Rüdiger Steinke,
Gewerkschaftssekretär,
Birkenhördt

Hugo Unser,
Schreiner,
Karlsruhe

Stadtrat
Heinz Vogel,
Mechaniker- und
Modellbauermeister,
Karlsruhe

Stadtrat
Bernhard Weick,
Textilkaufmann,
Karlsruhe

Horst Weil,
Gewerkschaftssekretär,
Rastatt

Bericht der Geschäftsleitung

Die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH konnte sich im Geschäftsjahr 2003, trotz einer konjunkturell angespannten wirtschaftlichen Situation, sehr gut behaupten. Mit einem auszuweisenden Gewinn in Höhe von 1,3 Mio € ist es der KVVH GmbH gelungen, die Verluste der Tochtergesellschaften VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH und KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH in der Holding mit den erzielten Finanzerträgen und dem erwirtschafteten Gewinn der SWK auszugleichen. Damit konnte im Berichtsjahr in der KVVH ein positiver Effekt aus dem steuerlichen Querverbund für die Stadt Karlsruhe erzielt werden.

Maßgeblichen Einfluss auf die positive Ergebnisentwicklung der Gesellschaft hatte die Gewinnausschüttung der Tochter Stadtwerke Karlsruhe GmbH, welche unter Einbezug der Organumlage deutlich höher als in den Vorjahren ausfiel. Trotz der insgesamt schwachen Konjunkturimpulse und der rückläufigen Absatzmengen im Strombereich sorgten ausgleichende Nachfrageelemente, insbesondere bei der Wasser- und Gasversorgung, dennoch für eine gute Ertragslage. Zusätzlich wirkten sich noch als Sondereffekte ein Verkauf der KWO-Beteiligung an die EnBW sowie eine vorzunehmende Auflösung von EEG/KWKG-Rückstellungen aufgrund eines Ende Dezember 2003 ergangenen BGH-Urteils zugunsten der Versorgungswirtschaft positiv im Stadtwerkeergebnis aus. Zur Stabilisierung zukünftiger Ergebnisse haben die Stadtwerke auch im Berichtsjahr ihre Anstrengungen fortgesetzt, die vorhandene Kompetenz auf dem Gebiet der Energiedienstleistungen erfolgreich zu vermarkten. Sowohl bei den Contracting- als auch bei den Netzdienstleistungen konnten im Jahr 2003 Neukunden und somit Deckungsbeiträge hinzugewonnen werden.

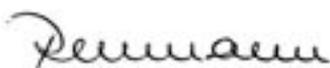
Der öffentliche Personennahverkehr hat sich in Karlsruhe 2003 weiterhin gut entwickelt und seine starke Stellung weiter ausgebaut. Die Fahrgastzahlen und Einnahmen stiegen nochmals an. Das Defizit der Verkehrsbetriebe konnte mit 21,8 Mio € deshalb deutlich unter der Prognose des Wirtschaftsplanes gehalten werden.

In den nächsten Jahren kommen auf die Verkehrsunternehmen jedoch große Belastungen zu. Die Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr werden empfindlich gekürzt. Auch die Investitionszuschüsse für Infrastrukturmaßnahmen und neue Fahrzeuge werden deutlich zurückgehen. Für die Verkehrsbetriebe bedeutet dies zunächst eine höhere Zinslast zur Vorfinanzierung bereits abgeschlossener oder laufender Vorhaben. Als Reaktion müssen künftig notwendige Investitionen zurückgestellt werden. Zur Begrenzung des Defizits werden weitere Anstrengungen zur Kostenminimierung und Einnahmesteigerung getroffen.

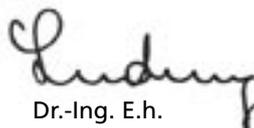
Die Erneuerung von Teilen des Gleisnetzes im Rheinhafen und der Bau eines Hochwasserdamms am Vorhafen waren Schwerpunkte der investiven Tätigkeiten der Rheinhäfen.

Die langanhaltende Niedrigwasserperiode im zweiten Halbjahr 2003 beeinträchtigte nachhaltig negativ das Umschlagsgeschehen in den Rheinhäfen. Der Schiffsumschlag sank um 9,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit großem Engagement und hoher Motivation für ihr Unternehmen eingesetzt haben. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

LAGEBERICHT

KURZÜBERSICHT KVVH GMBH KVVH GMBH-GRUPPE KBG MBH KASIG MBH



Kurzübersicht

KVVH GMBH		2002	2003
		in Mio €	in Mio €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen			
	Anschaffungswert	74,3	74,7
	Restbuchwert	40,5	39,1
	Investitionen	8,0	2,7
Finanzanlagen		162,8	165,1
Gezeichnetes Kapital		107,4	107,4
Bilanzsumme		238,5	243,4
Umsatzerlöse		5,8	5,7
Personalaufwand		1,5	1,8
Abschreibungen		1,8	1,8
Steuern		-6,7	-9,1
Verlustübernahme		21,8	21,9
Erträge aus Beteiligungen/Gewinnabführung		19,5	18,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)		-0,8	1,3
Zahl der Mitarbeiter		26	28

KVVH GMBH-GRUPPE			2002	2003
Stromversorgung	Stromabgabe	MWh	1.600.981	1.554.432
	Leitungsnetz	km	2.763	2.784
	Eingebaute Zähler	Stück	185.207	183.444
Erdgasversorgung	Erdgasabgabe	MWh	4.591.190	5.618.164
	Leitungsnetz	km	710	719
	Eingebaute Zähler	Stück	70.959	71.012
Trinkwasserversorgung	Wasserabgabe	Mio m ³	24,4	25,6
	Leitungsnetz	km	837	839
	Eingebaute Zähler	Stück	42.319	42.430
Fernwärmeversorgung	Fernwärmeabgabe	MWh	702.342	730.582
	Leitungsnetz	km	149	151
	Eingebaute Zähler	Stück	1.858	2.122
Verkehrsbetriebe	Beförderte Personen	Mio	98,6	99,8
	Betriebsstrecke			
	Straßenbahnbetrieb	km	62,0	62,0
	Omnibusbetrieb (Linienlänge)	km	145,2	141,8
Rheinhäfen	Gesamtumschlag	Mio t	6,8	6,2
	Schiffsbewegungen	Anzahl	4.985	5.577
	Fahrgastschiffahrt	Bef. Personen	22.166	22.001

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft verlief im Jahr 2003 sehr uneinheitlich. Während sie im ersten Quartal noch um 0,4 Prozent wuchs, lagen das zweite Quartal (- 0,7 Prozent) und das dritte Quartal (- 0,2 Prozent) im negativen Bereich. Obwohl im letzten Quartal wieder ein Wachstum in Höhe von 0,3 Prozent verzeichnet wurde, ging das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent zurück. Aufgrund der Quartalsentwicklung gehen die Analysten davon aus, dass die Trendwende erreicht wurde und eine konjunkturelle Belebung der deutschen Wirtschaft einsetzt.

Gestützt wird diese Annahme zusätzlich durch den Verlauf bei den Auftragseingängen der Industrie, die erstmals seit zwei Jahren mit plus 0,5 Prozent wieder angestiegen sind. Darüber hinaus wirkt sich auch eine deutliche Belebung der inländischen Nachfrage positiv auf die weitere Konjunktorentwicklung aus. Schwachpunkt des wirtschaftlichen Erholungsprozesses bleibt die nach wie vor starke Zurückhaltung der Verbraucher bei den Konsumausgaben.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat infolge weiterer Rationalisierungsinvestitionen im Berichtsjahr weiter abgenommen. Die Arbeitsmarktzahlen weisen für das Jahr 2003 mit 4,3 Millionen Beschäftigungssuchenden eine Arbeitslosenquote von 10,5 Prozent aus. Dies entspricht einem Anstieg um 0,7 Prozent bzw. um 300.000 Arbeitslose.

Der Anstieg bei den Verbraucherpreisen hat sich im Wirtschaftsjahr 2003 weiter verlangsamt. Mit Plus 1,1 Prozent verzeichnete man den niedrigsten Preisanstieg der letzten fünf Jahre. Anstiege waren bei den Kosten für Energie- und Dienstleistungen zu verzeichnen, während die Preise für Nahrungsmittel und sonstige Gebrauchsgüter annähernd konstant blieben.

Energiesektor

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland war mit 342,4 Mio t Öleinheiten (OE) in 2003 gegenüber dem Vorjahr (342,2 Mio t OE) konstant. Konjunkturell bedingte Rückgänge des Primärenergieverbrauches wurden durch einen Mehrverbrauch infolge der etwas kälteren Temperaturen kompensiert. Das Erdgas als schadstoffarmer Energieträger konnte den Trend der Vorjahre fortsetzen und seinen Marktanteil relativ deutlich um 0,8 Prozentpunkte erhöhen. Gleiches gilt für den Energieträger Kohle, der aufgrund der vergleichsweise günstigen Preise 2003 verstärkt im Kraftwerksbereich zum Einsatz kam. Der Marktanteil des Mineralöls ging dagegen um 0,9 Prozent zurück.

Die Stromversorger in der Bundesrepublik speisten im Berichtsjahr insgesamt 589 TWh elektrische Energie in das allgemeine Versorgungsnetz ein. Dies entspricht einer Steigerung von 1,1 Prozent. Wie bereits im Vorjahr stieg der Stromverbrauch im Haushaltsbereich weiter an (+ 1,9 Prozent). Aufgrund der konjunkturellen Erholung gegen Ende des Jahres nahm auch die Stromnachfrage beim produzierenden Gewerbe (+ 0,6 Prozent) sowie beim Handel und Gewerbe (+ 3,4 Prozent) zu. Der Stromeinsatz in der Landwirtschaft und im Verkehrsbereich blieb im Wesentlichen konstant.

Im sechsten Jahr der Liberalisierung befindet sich der deutsche Strommarkt in einer Konsolidierungsphase. Der Wettbewerb zwischen den Energieversorgern um neue Kunden beschränkte sich in 2003 im Wesentlichen auf große Kunden aus Industrie und Gewerbe. Im Massenkundengeschäft hingegen hat der Wechselwille deutlich nachgelassen.

Im Jahr 2003 war insbesondere eine weitere beachtliche Erhöhung der Stromgroßhandelspreise festzustellen. In dieser Preisentwicklung spiegeln sich die im Laufe des Jahres aufgetretenen moderaten Brennstoffkostensteigerungen,

hauptsächlich aber die mittlerweile enger gewordene Kraftwerkskapazitätsreserve der Stromversorger, wider. Aufgrund des Referenzcharakters der amtlichen Strompreisnotierungen auf die Kundenpreise haben sich im Verlauf des Jahres 2003 auch die Bezugspreise der Industriekunden und Weiterverteiler verteuert. Zudem haben alle Stromversorger die aufgrund entsprechender Gesetze, EEG und KWKG, eingetretenen Verteuerungen der Strombeschaffungskosten an die Kunden weitergegeben. So sind beispielsweise bei einem Musterhaushalt mit 3.500 kWh Jahresverbrauch im Strompreis zwischenzeitlich etwa 40 Prozent gesetzliche Abgaben enthalten.

ÖPNV und Häfen

Das Jahr 2003 verlief für den ÖPNV in Deutschland durchaus erfreulich. Nach vorläufigen Ergebnissen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) benutzten 9,1 Mrd Fahrgäste, 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr, die Busse und Bahnen der Verkehrsunternehmen. Der Eisenbahn-Personennahverkehr konnte um zwei Prozent zulegen, die Fahrgastzahlen der öffentlichen Straßenbahnen und Busse nahmen um 1,5 Prozent auf 7,4 Mrd zu.

Als Folge der anhaltenden Arbeitslosigkeit in Deutschland ging der Verkauf von Zeitkarten um 1,7 Prozent zurück. Dies ist der erste Rückgang nach stetigem Wachstum in den vergangenen Jahren. Dagegen erhöhte sich die Zahl der verkauften Schüler- und Ausbildungskarten um 7 Prozent. Insgesamt geht der VDV von einer Steigerung der Fahrgeldeinnahmen um 3,5 Prozent auf 8,29 Mrd € aus.

Der Rückgang bei der Binnenschifffahrt betraf nicht nur die Karlsruher Häfen, vielmehr ist das Verkehrsaufkommen der Binnenschifffahrt in ganz Deutschland leicht gesunken. Der Bahnverkehr im Hafen Karlsruhe hat dagegen leicht zugenommen.

Ergebnisentwicklung

Trotz eines schwierigen konjunkturellen Umfeldes kann die KVVH GmbH für das Geschäftsjahr 2003 einen Gewinn in Höhe von 1,3 Mio € erzielen, nachdem im Vorjahr ein Verlust von 0,8 Mio € entstanden war. Mit dem vorliegenden Ergebnis ist die KVVH GmbH in der Lage, die Verkehrsverluste sowie die Anlaufverluste der neuen Töchter, KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH und der KASIG – Karlsruher

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (IN %)





Schienerinfrastruktur-Gesellschaft mbH, im Ergebnis der Holding vollständig auszugleichen. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung sind die um 3,2 Mio € gestiegenen Beteiligungserträge der Holding.

Das Gesamtergebnis der KVVH setzt sich aus den Einzelergebnissen des Finanzbereiches sowie dem eigenständigen Geschäftsbereich Rheinhäfen zusammen. Im Finanzbereich werden die Beteiligungen der KVVH gehalten und deren Ergebnisse zusammengeführt. Neben der 70-prozentigen Beteiligung an der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und den 100-prozentigen Tochtergesellschaften Verkehrsbetriebe GmbH und Bädergesellschaft mbH ist seit Ende 2003 auch die KASIG unter dem Dach der KVVH integriert. Mit allen Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren ist im Finanzbereich die Vermarktung und Bewirtschaftung des Weinbrennergebäudes sowie die Verwaltung eines Aktienpaketes der Energie Baden-Württemberg AG angesiedelt.

Da sich die Rheinhäfen mit einem Unternehmensergebnis in Höhe von 0,2 Mio € auf einem

nahezu gleichbleibenden Niveau bewegen, bestimmt die Ergebnisentwicklung des Finanzbereiches weitgehend den Erfolg der KVVH GmbH. Dieser konnte 2003 eine deutliche Verbesserung erzielen und schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1,2 Mio € ab. Positiv entwickelte sich dabei der Ergebnisbeitrag aus der Stadtwerkebeteiligung. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio € und beträgt nun insgesamt 26,1 Mio €. Dabei setzt er sich zusammen aus dem abzuführenden Gewinn in Höhe von 18,8 Mio € sowie einer an die KVVH zu übertragenden Organschaftsumlage, bestehend aus Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 12,9 Mio €. Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag schüttet die KVVH eine Garantiedividende in Höhe von 5,6 Mio € an die Stadtwerkegesellschafter EnBW AG und Ruhrgas AG aus.

Das Ergebnis der Tochtergesellschaft VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH konnte durch striktes Kostenmanagement mit einem Verlust in Höhe von 21,8 Mio € konstant gehalten werden. Aus den Beteiligungen an der Bädergesellschaft und der KASIG übernahm die KVVH GmbH Verluste in Höhe von 0,1 Mio €. Die Dividende aus dem EnBW-Aktienpaket ergab einen Ergebnisbeitrag von 3,6 Mio €. Die Zinsaufwendungen konnte man um 0,5 Mio € zurücknehmen und damit an der allgemeinen Niedrigzinsphase profitieren. Infolge der günstigen Darlehenszinsentwicklung konnten auslaufende Kredite zu wesentlich besseren Konditionen prolongiert werden.

Der Steueraufwand der KVVH hat entsprechend der eingetretenen Ergebnisverbesserung um 1,9 Mio € zugenommen. Insgesamt werden für den Berichtszeitraum 3,7 Mio € Gewerbesteuer abgeführt.

Bei den Rheinhäfen sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Während die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung deutlich gestiegen sind, blieben die Einnahmen

aus Umschlag und Umschlaggarantie nahezu konstant. Die Ausgaben für Material und Dienstleistungen und der Personalaufwand sind gestiegen. Dies hat dazu geführt, dass sich der Gewinn vor Steuer gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert hat. Dennoch ist mit 0,2 Mio € noch ein akzeptables Ergebnis erreicht worden. Auch beim Fahrgastschiff konnte mit ca. 22.000 Fahrgästen wie im Vorjahr ein leichter Überschuss erwirtschaftet werden.

Betriebsleistungen der Rheinhäfen

Die lang anhaltende Niedrigwasserperiode im zweiten Halbjahr 2003 hat zu einem Rückgang der Umschlagsleistungen von 6,8 Mio t auf 6,2 Mio t geführt, dies entspricht einem Rückgang um 9,6 Prozent. Damit bewegt sich das Umschlagsniveau auf der Höhe des Jahres 2001.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit der KVVH GmbH ging im Berichtsjahr stark zurück. Mit insgesamt 2,7 Mio € lagen die Investitionsausgaben deutlich unter dem Vorjahr (8,0 Mio €). Da bei der KASIG eine Kapitaleinlage in Höhe von 2,0 Mio € vorgenommen wurde und die KVVH GmbH der KBG ein Gesellschafterdarlehen über 0,2 Mio € gewährte, floss mit 2,2 Mio € ein Großteil des Investitionsvolumens in die Finanzanlagen. Der Geschäftsbereich Rheinhäfen investierte 2003 nur ca. 0,5 Mio €. Dies liegt überwiegend daran, dass ein geplanter Grundstückskauf erst im Jahr 2004 vollzogen wird.

Eigenkapital und Rückstellungen

Das Eigenkapital der KVVH GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,3 Mio € auf 125,8 Mio €. Diese Entwicklung ist auf eine Ergebnisverbesserung um 2,1 Mio € auf 1,3 Mio € zurückzuführen, durch die der Verlustvortrag des Vorjahres mehr als ausgeglichen wurde. Die Rückstellungen der KVVH reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio €. Hier schlägt sich im Wesentlichen der Rückgang der Steuerrückstellungen um 1,2 Mio € nieder.

Ausblick

Die KVVH GmbH steht 2004 vor einem schwierigen Jahr. Es muss davon ausgegangen werden, dass ihr Ergebnis deutlich in die Verlustzone abrutschen wird. Neben eigenen Ertragsbelastungen muss auch durch den für das Geschäftsjahr 2003 erwarteten Ausfall der EnBW-Dividende ein beträchtlicher Wegfall bereits eingepplanter Erträge, die sich im vollen Umfang ergebnisbelastend niederschlagen, verkräftet werden. Es wird darüber hinaus erwartet, dass die von der KVVH zu übernehmenden Verluste aus den Tochtergesellschaften Verkehrsbetriebe GmbH, KASIG und KBG im Geschäftsjahr 2004 ansteigen werden. Erste Planungen für die Stadtwerke lassen erwarten, dass auch der Ergebnisbeitrag, bestehend aus Gewinnabführung und Organschaftsumlage, im laufenden Geschäftsjahr um 2,4 Mio € geringer ausfallen könnte. Die Rheinhäfen werden voraussichtlich auch 2004 wieder ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erreichen.

INVESTITIONEN – 2003 IN MIO €



KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe



Die KVVH GmbH-Gruppe kann für das Geschäftsjahr 2003 einen positiven Geschäftsverlauf feststellen. Nachdem im Vorjahr ein Konzernverlust in Höhe von 0,8 Mio € ausgewiesen wurde, konnte 2003 wieder ein Gewinn erreicht werden. Unter Berücksichtigung der den außenstehenden Gesellschaftern der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, der EnBW Regional AG und der Ruhrgas Energie Beteiligungs-AG, zustehenden Gewinnanteile in Höhe von 5,6 Mio € verbleibt der KVVH GmbH-Gruppe nach Verlustausgleich im Querverbund noch ein Konzernüberschuss von 1,3 Mio €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gruppe weist mit einem Ergebnis von 13,5 Mio € eine Verbesserung um 3,9 Mio € im Vergleich zum Vorjahr aus. Mit 0,8 Mio € steuerte das Finanzergebnis der Gruppe einen durchaus beachtenswerten Anteil zu dieser Ergebnisverbesserung bei. Sie wurde geprägt durch einen um 0,5 Mio € geringeren Zinsauf-

wand und den Wegfall einer im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 0,3 Mio €, während die Zins- und Beteiligungserträge in der Gruppe mit 6,4 Mio € konstant geblieben sind. Die restlichen Verbesserungspotenziale in Höhe von 3,1 Mio € wurden in den eigentlichen Kerngeschäftsfeldern der Gruppe erwirtschaftet. Hierbei ist eine außergewöhnlich starke Zunahme bei den Umsatzerlösen um insgesamt 49,5 Mio € zu verzeichnen. Dem stehen jedoch auch erheblich gestiegene Aufwandspositionen gegenüber. So erhöhte sich der Material- und Fremdleistungsaufwand der Gruppe um 37,3 Mio €, und zwar hauptsächlich durch die aufgrund höherer Absatzmengen gestiegenen Gasbezugskosten sowie durch eine deutliche Zunahme bei den Stromhandelsbezügen. Ein mit 110,4 Mio € bedeutender Kostenblock sind auch die Personalaufwendungen des Konzerns, die sich im Berichtsjahr um 9,1 Mio € erhöhten. Neben den tariflichen Lohnsteigerungen wirken sich hier die Einführung eines neuen Entgelt-Tarifvertrages bei den Stadtwerken sowie ein höherer Personalbestand bei den Verkehrsbetrieben aus.

Im Übrigen kann festgestellt werden, dass eine Steigerung beim Abschreibungsaufwand um 1,0 Mio € von einem Aufwandsrückgang in gleicher Höhe im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert wurde. Aufgrund des sich positiv entwickelnden Betriebsergebnisses haben sich die Ertragsteuern deutlich erhöht. Insgesamt führte der Konzern 5,8 Mio € Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ab. Dies sind 2,1 Mio € mehr als im Vorjahr.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der KVVH GmbH-Gruppe erreichten im Geschäftsjahr 2003 mit 438,0 Mio € nach Stromsteuer ein hohes Niveau. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 49,5 Mio €; das sind 12,7 Prozent mehr.

Kennzahlen	2002	2003
Cash flow in Mio €	28,1	38,9
Wertschöpfung in Mio €	161,7	171,3
Umsatzrentabilität vor Ertragsteuern in %	2,2	2,8

Der mit 360,8 Mio € oder 82,4 Prozent größte Umsatzerlösanteil stellte sich, wie bereits in den Vorjahren, bei den Stadtwerken Karlsruhe GmbH ein. Die konsolidierten Umsatzerlöse der Stadtwerke erhöhten sich um 44,0 Mio €. Hierzu trugen insbesondere die stark gestiegenen Gaserlöse aufgrund einer verstärkten Nachfrage nach Kraftwerksgas bei, aber auch die stark gestiegenen Erlöse aus dem Verkauf von Stromhandelsmengen. Außerdem erhöhten sich die in den Stromerlösen enthaltenen, jedoch im Grunde erfolgsneutralen Strompreisbestandteile nach dem EEG und KWK-ModG.

Betriebsleistungen

Der Stromverkauf an die Kunden nahm im Berichtsjahr um 4,1 Prozent ab. Ein Großteil dieses Rückgangs ist auf einen wesentlich geringeren Verbrauch eines Stromgroßkunden zurückzuführen. Bereinigt um einen weiteren großen Mittelspannungskunden gingen auch die restlichen Sonderkundenmengen zurück. Erstmals seit Jahren ist auch im Tarifkundenbereich wieder ein Absatzrückgang um 1,2 Prozent eingetreten.

Der in der Heizperiode 2003 etwas kältere Witterungsverlauf führte bei den Heizenergien Erdgas und Fernwärme zu entsprechenden Zuwachsraten. Bei der Gasversorgung wirkte sich darüber hinaus eine deutlich gestiegene Nachfrage nach Kraftwerksgas aus, so dass die Gasabgabe insgesamt um 22,4 Prozent zulegen konnte. Die Wasserversorgung profitierte in starkem Umfang von den extrem heißen Sommermo-

naten des Jahres 2003. Infolge dessen erhöhte sich der Wasserabsatz in durchweg allen Kundensegmenten und lag insgesamt um 4,4 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die VBK konnten die Zahl der beförderten Personen im Geschäftsjahr 2003 trotz schwieriger Randbedingungen auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres halten. Die Fahrgastzahl stieg um 0,2 Prozent auf 92,4 Mio. In dieser Zahl sind die ohne Entgelt beförderten schwerbehinderten Fahrgäste noch nicht enthalten. Zudem steht die endgültige Schlussabrechnung mit dem Verbund noch aus.

Die Betriebsleistung der VBK blieb 2003 mit 12,0 Mio Wagenkilometern nahezu konstant. Dabei nahmen die Wagenkilometer auf der Schiene um etwa 0,1 Mio auf 8,4 Mio zu, beim Omnibusverkehr war ein Rückgang um 0,1 Mio auf 3,6 Mio zu verzeichnen.

KONSOLIDIERTE UMSATZERLÖSE 2003 IN T€





Die Umschlagszahlen der Rheinhäfen haben im Geschäftsjahr 2003 um 0,6 Mio t (- 9,6 Prozent) auf 6,2 Mio t abgenommen. Ursache hierfür war eine lang anhaltende Niedrigwasserperiode. Während dieser Zeit konnten die Schiffe maximal die Hälfte ihrer Tragfähigkeit nutzen.

Investitionen und Finanzierungen

Die KVVH GmbH-Gruppe investierte im Wirtschaftsjahr 2003 insgesamt 75,1 Mio €. Damit hat der Konzern 10,0 Mio € mehr in das Sach- und Finanzanlagevermögen investiert als im Vorjahr. Nicht berücksichtigt sind hierbei die erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge, die bei der Aktivierung der Anlagen erstmals von den Anschaffungskosten abgesetzt wurden.

Die Stadtwerke haben ihre Investitionstätigkeit um 4,3 Mio € auf 30,2 Mio € erhöht. Ein Großteil der Mittel floss dabei spartenübergreifend in den Ausbau und die Erneuerung der Netzinfrastruktur. Als größere Einzelmaßnahme wurde der Bau zweier Erdgaskessel im Ahaweg zur Erzeugung von Fernwärme abgeschlossen. Sie erhöhen die Versorgungssicherheit der Fernwärmekunden der Stadtwerke.

Die VBK investierten 2003 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 42,8 Mio €. 22,6 Mio € entfielen auf die Beschaffung von

INVESTITIONEN – 2003 IN MIO €



Fahrzeugen für die Personenbeförderung, 12,9 Mio € wurden in die Streckeninfrastruktur und 2,2 Mio € in Gebäude und Grunderwerb investiert. Weitere 4,5 Mio € gaben die VBK für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für das Rechnergestützte Betriebsleitsystem RBL aus. Die restlichen 0,6 Mio € entfielen auf immaterielle Wertgegenstände und sonstige Anlagegüter. Im Rahmen von Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe von 1,1 Mio € eingesetzt.

Der Geschäftsbereich Rheinhäfen hat im Jahr 2003 insgesamt nur 0,5 Mio € (Vorjahr 4,7 Mio €) investiert, da ein vorgesehener Grundstückskauf erst 2004 vollzogen und damit ergebniswirksam wird.

Die neu hinzugekommenen Töchter KASIG und KBG investierten rd. 0,5 Mio €.

Ausblick

Die Stadtwerke erwarten, dass von einer Konsolidierung ihres guten Ergebnisniveaus auch in 2004 ausgegangen werden kann. Von der Annahme einer konjunkturellen Erholung im zweiten Halbjahr 2004 ausgehend, wird die Nachfrage nach Energien in der Industrie und im Handel zunehmen. Erkennbaren Kostenbelastungen, insbesondere bei den Stromgroßhandelspreisen und in der Kostenstruktur der Erneuerbaren Energien, stünden damit zusätzliche Deckungsbeiträge gegenüber.

Für 2004 rechnen die VBK mit einer Konsolidierung der Fahrgastzahlen auf dem hohen Niveau des Jahres 2003. Voraussichtlich werden die Kosten, vor allem aufgrund der weiter steigenden Preise für Energie, Fahrzeug- und Streckenausrüstungsgegenstände, aber auch wegen voraussichtlich leicht steigender Personalkosten, etwas stärker ansteigen als die Einnahmen. Erhöhte Kosten für die Zwischenfinanzierung der Investitionen, die Verringerung der Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung sowie die Absenkung der Ökosteuerer-

mäßigung für Dieselbusse und elektrische Bahnen werden das Ergebnis der VBK in Zukunft belasten.

Der Rheinhafen wird im Jahr 2004 erheblich in den Umbau des früheren Thomy-Anwesens investieren. Darüber hinaus ist der Bau einer weiteren Kaimauer im Becken I geplant.

Im kommenden Geschäftsjahr muss die KVVH GmbH-Gruppe mit einer deutlichen Ergebnisverschlechterung rechnen. Ausschlaggebend wird hierbei ein Einbruch bei den Wertpapiererträgen der Gruppe sein. Ursache hierfür ist der komplette Wegfall der Dividendenerträge 2003 aus der Beteiligung an der Energie Baden-Württemberg AG.



KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH



Gesellschaftsrechtliche Situation

Alleinige Gesellschafterin der Karlsruher Bädergesellschaft mbH (KBG) ist die Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH). Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe.

Zwischen der KVVH und der KBG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Das Stammkapital beträgt 200 T€.

Branchensituation

Die in der Regel unter kommunaler Regie betriebenen Hallen- und Freischwimmbäder weisen größtenteils finanzielle Defizite aus, was schon zu einigen Bäderschließungen in Deutschland führte. Dies betrifft insbesondere konventionelle Bäder, wie sie bis in die 80er-Jahre noch häufig gebaut wurden.

Nach wie vor im Trend dagegen befinden sich so genannte „Freizeit- und Erlebnisbäder“ mit angeschlossenen Sauna-Parks. Der „Wellness-Gedanke“ setzt sich in der breiten Bevölkerung immer mehr durch. Dies führt dazu, dass attraktive, gut geführte Freizeit- und Erlebnisbäder

auch mit einem wirtschaftlichen Erfolg betrieben werden können.

Ergebnisentwicklung der KBG

Die Geschäftstätigkeit der KBG war im Jahr 2003 im Wesentlichen vom Abschluss des europaweiten Architekten-Wettbewerbes für den Bau des geplanten Freizeitbades südlich der Europahalle geprägt. Weitere geschäftliche Aktivitäten lagen nicht vor. Dadurch bedingt hielt sich der ausgewiesene Fehlbetrag (vor Verlustausgleich) von 62.667 € noch in einem engen Rahmen. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird dieser Verlust durch die KVVH ausgeglichen.

Wirtschaftliches Risiko

Aufgrund der noch eingeschränkten Tätigkeit der KBG halten sich die betrieblichen Risiken in Grenzen. Ein gewisses Risiko besteht lediglich darin, dass bei einer definitiven Entscheidung gegen die Realisierung des neuen Freizeitbades die bisher als Anlagen im Bau geführten Planungs- und Wettbewerbskosten in Höhe von rund 260 T€ zu einer Erhöhung des notwendigen Verlustausgleichs durch die Muttergesellschaft KVVH führen.

Ausblick und künftige Entwicklung

Die künftige Ausrichtung der KBG hängt entscheidend davon ab, ob im Benehmen mit der Gesellschafterin die Finanzierung des Freizeitbades sichergestellt werden kann. Eine diesbezügliche Entscheidung konnte im Jahr 2003 nicht erreicht werden. Um das neue Freizeitbad im Jahr 2006 in Betrieb nehmen zu können – ausgehend von ca. einem Jahr Planungszeit und eineinhalb Jahren Bauzeit –, sind entsprechende Gremienbeschlüsse im ersten Halbjahr 2004 erforderlich.

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Die Lage des ÖPNV in Deutschland wurde 2003 von der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte geprägt. Insbesondere das so genannte „Koch-Steinbrück-Papier“ zum Subventionsabbau sorgte in der Branche für beträchtliche Unruhe. Insgesamt muss damit gerechnet werden, dass die Investitionsförderung für den Ausbau der Schienenwege durch Bund und Land zurückgeht.

Geschäftsverlauf

Die Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH (KASIG) wurde nach einem Gemeinderatsbeschluss vom 20.05.03 am 28.05.03 gegründet und am 25.07.03 ins Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) besteht. Alleiniger Geschäftsführer ist Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Dieter Ludwig, Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Erste Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Siegfried König. Das Geschäftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr, beim ersten Geschäftsjahr 2003 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr (28.05.03 bis 31.12.03). Das Stammkapital beträgt 2 Mio €, das vom Gesellschafter voll erbracht wurde. Die KASIG schließt das Geschäftsjahr mit einem organschaftlich auszugleichenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 53.163,71 € ab.

Die KASIG wurde gegründet, um die 2002 in einem Bürgerentscheid verabschiedete „Kombi-Lösung“, einen Straßenbahntunnel unter der

Karlsruher Kaiserstraße inklusive Südabzweig sowie einen Straßentunnel unter der Kriegsstraße mit Umgestaltung der Oberfläche, die auch eine Straßenbahnstrecke beinhaltet, umzusetzen. Im Jahr 2003 wurde daher ein Auswahlverfahren für die Bildung einer Planungsgemeinschaft, bestehend aus verschiedenen Ingenieur- und Architekturbüros, durchgeführt sowie erste Vorplanungen beauftragt. Außerdem wurde die zur Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) erforderliche standardisierte Bewertung in Auftrag gegeben, deren positives Ergebnis die Grundlage für die Förderung des Vorhabens durch die öffentliche Hand ist.

Ausblick

Von entscheidender Bedeutung für die KASIG wird das Ergebnis der standardisierten Bewertung sein, mit dem Anfang 2004 gerechnet wird. Ohne Förderung durch Bund und Land wird das Projekt nicht realisiert werden können. Im Falle des Baus wäre die Kombi-Lösung ein so genanntes Bundesprojekt. Der Bundesanteil der Förderung bleibt höchstwahrscheinlich bei 60 Prozent, jedoch erwägt das Land Baden-Württemberg, den Landesanteil der Förderung von Bundesprojekten auf 20 Prozent zu kürzen. Aufsichtsrat und Geschäftsführung der KASIG sowie die Stadtverwaltung der Stadt Karlsruhe werden sich mit aller Kraft dafür einsetzen, die Fördermittel in der bisher veranschlagten Höhe zu erhalten.



RHEINHÄFEN

AUF EINEN BLICK JAHRESRÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2003 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT INVESTITIONEN



Auf einen Blick

Betriebszahlen		1999	2000	2001	2002	2003
Mineralöl Rheinhafen	Mio t	0,8	0,6	0,8	0,6	0,5
Mineralöl Ölhafen	Mio t	3,1	4,0	3,2	3,9	3,6
Baustoffe	Mio t	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7
Stein- und Braunkohle	Mio t	0,6	0,7	1,0	1,0	0,7
Sonstige Güter	Mio t	0,6	0,9	0,7	0,7	0,7
Gesamtumschlag	Mio t	5,5	6,7	6,2	6,8	6,2
davon Rheinhafen	Mio t	2,3	2,7	3,0	2,9	2,5
davon Ölhafen	Mio t	3,2	4,0	3,2	3,9	3,7
Schiffe	Anzahl	4.560	5.311	4.724	4.985	5.577
höchster mtl. Schiffsumlauf	Anzahl	516	508	466	468	600
Bahnverkehr (Hafen)	Mio t	1,0	0,8	0,6	0,5	0,6
Stand der Anlagen						
Rheinhafen						
Gesamtfläche	ha	300	300	300	300	300
davon Wasserfläche	ha	72	72	72	72	72
Hafenbecken	Anzahl	6	6	6	6	6
Nutzbare Uferlänge	km	14	14	14	14	14
Kaimauer/gebrochenes Ufer	km	3,1	3,1	3,4	3,4	3,4
Hafensperrtor, Durchfahrtsbreite und lichte Höhe über HSW	m	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10
Betriebs- und Ladegleise	km	42	42	42	42	42
Kräne und Verladebrücken (4–28t)	Anzahl	25	23	22	19	19
Verladetrichter	Anzahl	1	1	1	1	1
Containerkran (50 t)	Anzahl	1	1	1	2	2
Ro-Ro-Rampe	Anzahl	1	1	1	1	1
(Schwergut und Trailerverladung)	Anzahl	1	1	1	1	1
Bandverladeanlagen	Anzahl	2	2	2	2	2
Verladeanlagen für Mineralöl	Anzahl	7	6	6	6	6
Ölhafen						
Gesamt	ha	43	43	43	43	43
davon Wasserfläche	ha	35	35	35	35	35
Hafenbecken	Anzahl	1	1	1	1	1
Nutzbare Uferlänge	km	2	2	2	2	2
Umschlaganlagen für Mineralöl	Anzahl	11	7	7	7	6
Umschlaganlage für Flüssiggas	Anzahl	1	1	1	1	1
Reeden	Anzahl	4	4	4	4	4
Fahrgastschifffahrt						
Beförderte Personen	Anzahl	18.403	18.080	22.907	22.166	22.001
Veränderung	%	-8,4	-1,8	+21	-3,2	-0,7
Anzahl der Fahrten	Anzahl	137	126	160	156	154

Januar

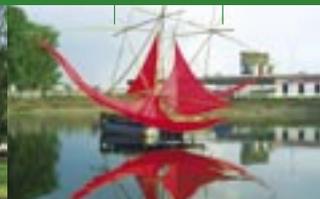
Nach der Saison ist vor der Saison. In diesem Sinne wurden alle notwendigen Schönheits-, Wartungs- und Reparaturarbeiten am Fahrgastschiff „Karlsruhe“ durchgeführt, darunter auch die Modernisierung der sanitären Anlagen.

März

Die „Karlsruhe“ startet in ihre 32. Saison. Eingeleitet von der regelmäßig stattfindenden Modellbootausstellung heißt es am 30.03.2003 „Leinen los“.

Mai/Juni

Mit den Veranstaltungen KULTUR IM HAFEN und dem traditionellen HAFENFEST wurde Bürgern, Künstlern und Hafenfirmen eine Plattform zum Wirken, Kennenlernen und Feiern geboten.



Februar

Die schon im Jahr 2002 begonnenen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an den Gleisanlagen konnten abgeschlossen werden, darunter auch die Erneuerung von sechs Weichen und ca. 300 m Gleisen.

April

Die Rheinhäfen geben ein Gutachten zur Beurteilung der Gleisanlagen in Auftrag. Insbesondere mit der Schienenbedarfsanalyse kann für die Zukunft geplant werden. Die Umsetzung von EG-Richtlinien wird zwangsläufig zur Veränderung der vertraglichen Situation führen.

Das abwechslungsreiche Programm hinterließ bei vielen der zahlreichen Besucher bleibende Eindrücke.

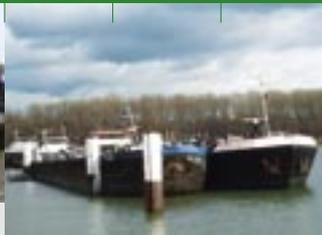
Die Karlsruher Raffinerie feiert ihr 40-jähriges Bestehen und mit ihr der eigens errichtete Ölhafen. Ein hoher Sicherheitsstandard sorgt jährlich für die reibungslose Verarbeitung und Versendung von über 15 Millionen Tonnen Rohöl, das Karlsruhe über Pipelines erreicht.

September

Zwei neu angebrachte Blitzlichter zur Warnung der Großschifffahrt sollen am Hochwassersperrtor für noch mehr Sicherheit sorgen.

November/Dezember

Das ebenfalls seit 1930 im Hafen beheimatete Schleppboot „Karlsruhe“ wird mit einem neuen Stromaggregat ausgestattet.



Juli/August

Auf dem Grundstück Nordbeckenstraße 1-3 wird die vorhandene, landseitige Kranfahrbahn verlängert. Dies ist für eine neue Hafenanliegerfirma eine wichtige Voraussetzung, um mit der noch zu errichtenden Stahlspundwand im Becken I umweltfreundlichen und wirtschaftlichen Umschlag zu tätigen.

Oktober

Am Vorhafen wird die Mole erhöht, um den Stadthafen bei hohen Wasserständen besser vor Treibholz zu schützen.

Geschäftsjahr 2003 und Ergebnisentwicklung

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2003 war erneut die Verbesserung der Infrastruktur und der Hafenanlagen. Die größte Maßnahme war die teilweise Erneuerung der Gleisanlagen. Daneben ist die Verlängerung der Kranfahrbahn am Becken I – Nordseite – und der Bau eines Hochwasserdamms am Vorhafen zu nennen. Die Ansiedlung von Künstlern auf dem Thomy-Gelände an der Werftstraße 12 wurde wieder verworfen, da keine ausreichende Resonanz der Künstler auf das Angebot der Stadt erfolgte.

Ergebnisentwicklung

Trotz einer Steigerung der Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung um ca. 200 T€ ging der Gewinn vor Steuer auf 197 T€ zurück (Vorjahr 422 T€). Hierfür sind im Wesentlichen zwei Dinge verantwortlich: Zum einen ist dies der erhebliche Rückgang beim Schiffsumschlag infolge des Niedrigwassers im Herbst und der damit verbundenen Einnahmen, zum anderen die Bildung einer hohen Alterszeitrückstellung, da dieses Angebot von den Beschäftigten in erheblichem Umfang angenommen wurde. Unter Berücksichtigung dieser Punkte kann von einem erfreulichen Ergebnis gesprochen werden.

Ausblick

In Zusammenhang mit der Übernahme aller DB-Gleise wird die Neuordnung der Gleisanlagen im Rheinhafen einer der Schwerpunkte in den nächsten Jahren sein. Dabei muss insbesondere geprüft werden, welche Gleisanlagen entfallen können und welche erhaltenswert sind. Diese sind dann auf den neuesten Stand zu bringen. Auch die Betriebsführerschaft im Hafengebiet ist zu klären. Gespräche mit der AVG wurden bereits geführt.

Darüber hinaus steht ein weiterer Uferausbau im Becken I auf dem Programm, diesmal auf der Südseite. Voraussetzung ist, dass mit der ansiedlungswilligen Firma Einigkeit erzielt werden kann.



Güterumschlag und Schifffahrt

Schiffsgüterumschlag

Die lang anhaltende Niedrigwasserperiode im 2. Halbjahr beeinträchtigte das Umschlaggeschehen in den Rheinhäfen Karlsruhe im Jahr 2003 nachhaltig. Mit 6.170.409 t lag der Gesamtumschlag um 658.951 t (= 9,6%) niedriger als im Vorjahr. Nahezu 60 Prozent des Umschlagminus (388.253 t = 36,2%) entfielen dabei auf den Kohleumschlag. Die niedrigen Wasserstände bedingten hier in besonderem Maße eine Verlagerung der Transporte vom Schiff auf die Bahn.

Leichtere Rückgänge verzeichnete der Umschlag von Mineralölprodukten sowohl im Ölhafen (- 5,9%) als auch im Rheinhafen (-12,3%). Höhere Lagerkapazitäten erlauben es hier eher, Niedrigwasserperioden zu puffern.

Trotz Niedrigwassers weiter im Aufwind ist der Umschlag an Baustoffen (+ 3,9%), geringfügig auch der der Sonstigen Güter (+ 0,2%). Für Letzteres ist wesentlich der Container-Verkehr verantwortlich, der 2003 mit 12,7 Prozent einmal mehr zweistellige Zuwachsraten verzeichnete. Mit 334.813 t stellen die Container mittlerweile fast ein Siebtel des Gesamtumschlags im Rheinhafen. Den Aussagen aller Fachleute zufolge liegt im Container-Verkehr die Zukunft der Binnenschifffahrt.

Nach dem Niedrigwasserjahr 2003 mit einem mittleren Wasserstand am Pegel Maxau von 4,51 m (2002: 5,62 m) hoffen die Rheinhäfen Karlsruhe für 2004 auf bessere äußere Bedingungen, um insgesamt wieder steigende Umschlagzahlen vermelden zu können.



Vom Gesamtumschlag entfallen im Jahr 2003:

- auf den Rheinhafen 2.488.094 t (2002: 2.913.200 t)
- auf den Ölhafen 3.682.315 t (2002: 3.916.160 t)

Bahnverkehr

Das Niedrigwasser hat zu einer Steigerung des Bahnverkehrs geführt. Der Umschlag stieg von 593.274 t im Jahr 2002 auf 624.057 t im Berichtsjahr, eine Steigerung um 3,5 Prozent. Die Verlagerungseffekte durch das Niedrigwasser können dabei nicht genau beziffert werden, da die Verlagerung von Gütern von der Bahn zum LKW weiter anhält.

Im Berichtsjahr hat auch der Trend – weg von der DB zu Privatunternehmen wie der AVG – weiter zugenommen. Nicht zuletzt deshalb will der Hafen alle DB-Gleise in sein Eigentum überführen, um einen Zugang zum Hafengleisnetz für alle zu gewährleisten. Entsprechende Verhandlungen laufen bereits.

Gütergruppen (in t)	Ankunft		Abgang		Gesamt	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Mineralölprodukte Rheinhafen	334.371	221.171	228.712	272.446	563.083	493.617
Mineralölprodukte Ölhafen	1.361.751	1.209.475	2.507.214	2.432.106	3.868.965	3.641.581
Steine, Erden, Baustoffe	527.449	544.021	103.474	111.680	630.923	655.701
Kohle, Briketts u.ä.	1.070.752	675.355	3.058	10.202	1.073.810	685.557
Sonstige Güter (Rhein- und Ölhafen)	423.457	411.452	269.122	282.501	692.579	693.953
Gesamt	3.717.780	3.061.474	3.111.580	3.108.935	6.829.360	6.170.409

Fahrgastschifffahrt

Auch im Jahr 2003 konnte mit dem Fahrgastschiff ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Zum dritten Mal hintereinander fuhren über 22.000 Personen mit der MS Karlsruhe. An insgesamt 154 Fahrten nahmen 22.001 Personen teil (Vorjahr 156 Fahrten mit 22.166 Personen).

Die Entwicklung in den verschiedenen Kategorien verlief dabei sehr unterschiedlich. Während bei den öffentlichen Fahrten ein deutlicher Zuwachs (+ 9,01 %) zu verzeichnen war, musste bei den Sonderfahrten ein Rückgang von 49 auf 42 Fahrten festgestellt werden. Ein Grund hierfür ist sicher die anhaltend schlechte Wirtschaftslage. Bei den öffentlichen Fahrten ist die Auslastung bei den Seniorenfahrten hervorzuheben. Im Jahr 2002 wurden versuchsweise zwei Veranstaltungen durchgeführt, die nach kurzer Zeit völlig ausgebucht waren; die Nachfrage war so groß, dass man die Anzahl der Seniorenfahrten im Jahr 2003 auf fünf erhöhte. Auch diese waren alle ausverkauft. Der Grund für den großen Zuspruch war sicher, dass die Rheinhäfen in Verbindung mit dem Pächter des Schiffsrestaurants ein attraktives Angebot (Fahrt einschließlich Bewirtung und musikalischer Begleitung) gemacht haben, das bei den Senioren bemerkenswerte Resonanz gefunden hat.

Die Zahl der Hafenrundfahrten während des Hafenfests wurde ebenfalls deutlich erhöht. Es hat sich gezeigt, dass gerade diese Fahrten bisher einen sehr großen Werbeeffect hatten und mit zu einer deutlichen Steigerung der Fahrgastzahlen in den letzten Jahren beigetragen haben. Das internetgesteuerte Ticketprogramm wurde hinsichtlich einer möglichst unkomplizierten Bedienung leicht modifiziert und hat sich bei allen Vorverkaufsstellen bewährt. Es fehlt allerdings noch die Möglichkeit eines bargeldlosen Kaufs von Fahrkarten. Wegen der hohen Kosten wurde aber der Kauf eines EC-Kartenlesegeräts zunächst zurückgestellt.

Die Unterhaltungsaufwendungen für das Fahrgastschiff blieben im bisherigen Umfang. Größere Reparaturen und Erneuerungen fielen nicht an.



Investitionen, Immobilien, Informationen

Baumaßnahmen

Auf dem Hafenboot wurde ein neues Aggregat und eine elektrische Heizung eingebaut.

Am Gebäude Nordbeckenstraße 12 erfolgte eine Dachsanierung (1. und 2. Bauabschnitt).

Am Hochwassersperrtor wurden zur Erhöhung der Sicherheit der Schiffsfahrer Blitzlichter angebracht.

Am Hochwassersperrtor wurde der Beton saniert und die Anstriche wurden teilweise erneuert.

Am Vorhafen wurde die Mole erhöht, sie soll bei Hochwasser mehr Schutz vor Treibholz bieten.

Zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse wurden drei neue Landgänge am Containerterminal gebaut.

Die Kranfahrbahn auf dem Gelände Nordbeckenstraße 1-3 wurde verlängert.

Die Teilsanierung der Gleisanlagen im Rheinhafen (1. Bauabschnitt) wurde begonnen.

Der neue Hochwasserdamm im Schleht wurde fertiggestellt.

Liegenschaften

Auch im Berichtsjahr 2003 stand das frühere Thomy-Anwesen im Mittelpunkt der Grundstücksverwaltung der Rheinhäfen. Nachdem die Umsiedlung der Künstler vom Bahnhof in dieses Anwesen scheiterte, wird das Grundstück ganz den gewerblichen Zwecken zugeführt. Die Verhandlungen mit einer Umschlagsfirma stehen kurz vor dem Abschluss.

Der übrige Teil wird umgebaut und an hafenaффines Dienstleistungsgewerbe vermietet. Diese Maßnahme soll bis Ende 2005 abgeschlossen sein.

Der Bestand an Liegenschaften wurde weiter erhöht. Hierbei handelt es sich um den Erwerb eines Gewerbegrundstücks im Industriegebiet Schleht. Wie im Jahr 2002 wurde im Berichtsjahr neben dem traditionellen Hafenfest die Veranstaltung „Kultur im Hafen“ durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg.

Der Personalaufwand zur Durchführung der Veranstaltungen war allerdings sehr hoch. Im Jahr 2004 wird nur noch eine Veranstaltung durchgeführt, in der sowohl der Aspekt Kultur als auch das traditionelle Hafenfest ihren Ausdruck finden.



JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ GUV ANHANG ANLAGENNACHWEIS BESTÄTIGUNGSVERMERK BERICHT DES AUFSICHTSRATS

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV ANHANG BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK

JAHRESABSCHLUSS KASIG – KARLSRUHER SCHIENENINFRASTRUKTUR-GESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK



Bilanzzahlen KVVH GmbH

	2002 in Mio €	2003 in Mio €
BILANZSUMME	238,5	243,4
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Anschaffungswert	74,3	74,7
Restbuchwert	40,4	39,1
Finanzanlagen	162,8	165,1
Umlaufvermögen	35,2	39,2
Eigenkapital	124,5	125,8
Fremdkapital	114,0	117,6
Verbindlichkeiten	109,2	114,0
Aufwand	23,8	21,3
Ertrag	23,0	22,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-0,8	1,3

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ GUV ANHANG ANLAGENNACHWEIS BESTÄTIGUNGSVERMERK BERICHT DES AUFSICHTSRATS

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH: Bilanz zum 31.12.2003

AKTIVSEITE	31.12.2003		31.12.2002
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.077,00		21.347,00
II. Sachanlagen	39.079.289,64		40.413.777,80
III. Finanzanlagen	165.073.374,04		162.823.532,04
		204.170.740,68	203.258.656,84
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.009,07		20.887,92
2. Waren	6.286,73		5.039,74
		26.295,80	25.927,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369.138,02		595.356,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.538.813,27		31.054.149,43
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	886.596,52		358.818,60
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.402.906,74		3.172.580,40
		39.197.454,55	35.180.904,81
III. Schecks, Kassenbestand		2.731,98	966,93
		39.226.482,33	35.207.799,40
		243.397.223,01	238.466.456,24

PASSIVSEITE	31.12.2003		31.12.2002
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	107.371.300,00		107.371.300,00
II. Kapitalrücklage	17.830.084,31		17.830.084,31
III. Verlustvortrag	-754.322,62		0,00
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	1.338.730,09		-754.322,62
		125.785.791,78	124.447.061,69
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.247.386,99		2.302.806,99
2. Steuerrückstellungen	709.274,00		1.592.821,49
3. Sonstige Rückstellungen	662.613,00		883.044,88
		3.619.273,99	4.778.673,36
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.086.948,07		25.519.096,39
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.599,09		116.091,84
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.611.817,16		28.614.706,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.320,00		850,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	47.825.401,27		42.864.290,44
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.418.071,65		12.125.685,71
davon aus Steuern € 6.350.886,09			
(i. Vj. € 4.305.759,28)		113.992.157,24	109.240.721,19
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 453,65			
(i.Vj. € 11.842,51)			
		243.397.223,01	238.466.456,24

**KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH:
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2003 €	2002 €
1. Umsatzerlöse	5.701.523,71	5.759.836,83
2. Sonstige betriebliche Erträge	175.355,51	68.603,89
	5.876.879,22	5.828.440,72
3. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	216.157,31	182.134,58
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.137.902,97	1.170.832,78
	1.354.060,28	1.352.967,36
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	1.194.076,78	959.519,15
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 334.432,05 (i.Vj. € 309.431,00)	601.289,04	525.635,55
	1.795.365,82	1.485.154,70
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.793.986,74	1.803.070,87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	501.930,01	496.645,45
	5.445.342,85	5.137.838,38
7. Erträge aus Beteiligungen	5.113,00	5.112,92
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.550.632,62	3.500.422,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.814,95	30.556,31
	3.610.560,57	3.536.091,43
10. Erträge aus Gewinnabführung Abführung an außenstehende Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH	18.776.499,34 5.632.949,80	19.510.826,28 5.853.247,89
	13.143.549,54	13.657.578,39
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		21.833.031,70
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 224.174,88 (i.Vj. € 215.243,04)		3.552.599,38
		3.023.298,20
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.501.358,92
		-7.732.284,04
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Organumlage	3.732.569,48 -12.960.240,00	1.885.833,85 -8.927.179,12
	-9.227.670,52	-7.041.345,27
15. Sonstige Steuern	156.656,39	294.308,97
	-9.071.014,13	-6.747.036,30
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)		-754.322,62
	1.338.730,09	

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert.

Fremdfinanzierungskosten bleiben außer Ansatz. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig, wird degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Vereinfachungsregelung für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens nach R 44 Abs. 2 EStR wird angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für die Sanierungskosten des Weinbrennerhauses am Marktplatz erfolgt die Abschreibung gemäß § 254 HGB i.V.m. § 7 i EStG.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie erhöhten sich im Wesentlichen durch Beteiligung an der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH (2.000 T€) sowie eine Ausleihung an die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH (250 T€).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten sowie Preisnachlässen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung zum Teilwert ermittelt. Dabei wurde ein Zinsfuß von sechs Prozent gemäß den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung:

	Anteil am Kapital	Eigen- kapital T€	Jahreser- gebnis T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ¹⁾	70%	165.710	0
VBK – Verkehrs- betriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	138.864	0
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	200	0
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur- Gesellschaft mbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	2.000	0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	24%	640	(i. Vj. +19) ²⁾

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Die Feststellung des Jahresergebnisses steht noch aus (Stand März 2004)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe betreffen im Wesentlichen die übrigen Mieteinnahmen des Rheinhafens (886 T€) für das Geschäftsjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag sind als sonstige Rückstellungen im Wesentlichen 220 T€ für unterlassene Instandsetzung sowie 258 T€ aus Vorsorgebeträgen für Personalaufwendungen passiviert.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.087	1.400	9.475	15.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	47	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.612	22.674	1.183	3.755
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	47.826	32.959	14.867	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.418	11.119	1.299	0
Gesamtbetrag	113.992	68.201	26.824	18.967

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.316 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2003 T€	2002 T€
Umsatzerlöse – Finanzbereich	353	368
Umsatzerlöse – Geschäftsbereich Rheinhäfen	5.348	5.392
Gewinnabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (einschließlich Gewinnanteile der außenstehenden Gesellschafter von 5.633 T€, i. Vj. 5.853 T€)	18.776	19.511
Aufwendungen aus Verlustübernahme	21.895	21.833
Erträge aus Wertpapieren (Anteile an der EnBW AG)	3.547	3.500

Sonstige Angaben

Der Abschluss der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH GmbH) ist in den Konzernabschluss der KVVH einbezogen.

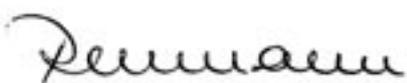
Das Investitionsvolumen nach dem genehmigten Wirtschaftsplan für 2004 beträgt 3.395 T€.

Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 14 T€.

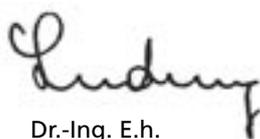
Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 42 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür von 425 T€.

Von den durchschnittlich 28 Arbeitnehmern waren 7 als Lohnempfänger und 21 als Gehaltsempfänger beschäftigt.

Karlsruhe, den 12. März 2004
Die Geschäftsführung:



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH: Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2003

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsstand 01.01.2003	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2003
	€	(+) €	(-) €	(+/-) €	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen und anlageähnliche Rechte	40.324,53	5.167,12	0,00	0,00	45.491,65
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.558.027,91	97.383,42	0,00	0,00	53.655.411,33
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	10.668.775,75	0,00	0,00	0,00	10.668.775,75
Bauten auf fremden Grundstücken	1.359.268,45	0,00	0,00	0,00	1.359.268,45
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.338.555,50	167.811,19	0,00	321.736,16	2.828.102,85
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	872.404,24	26.743,15	0,00	0,00	899.147,39
Maschinen und maschinelle Anlagen	4.357.619,82	47.902,77	0,00	0,00	4.405.522,59
Betriebs- und Geschäftsausstattung	790.394,05	86.875,01	27.947,05	0,00	849.322,01
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	331.604,09	24.700,00	0,00	-321.736,16	34.567,93
	74.276.649,81	451.415,54	27.947,05	0,00	74.700.118,30
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	101.949.116,20	2.000.000,00	0,00	0,00	103.949.116,20
Beteiligungen	180.549,99	150,00	0,00	0,00	180.699,99
Wertpapiere des Anlagevermögens	60.690.538,88	0,00	0,00	0,00	60.690.538,88
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00
Sonstige Ausleihungen	3.326,97	0,00	308,00	0,00	3.018,97
	162.823.532,04	2.250.150,00	308,00	0,00	165.073.374,04
	237.140.506,38	2.706.732,66	28.255,05	0,00	239.818.983,99

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

Anfangsstand 01.01.2003	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen (-) (+/-)	Endstand 31.12.2003		Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
€	€	€	€	€	€	€	€
18.977,53	8.437,12	0,00	0,00	27.414,65		18.077,00	21.347,00
25.246.546,24	1.576.013,42	0,00	0,00	26.822.559,66		26.832.851,67	28.311.481,67
190.998,71	0,00	0,00	0,00	190.998,71		10.477.777,04	10.477.777,04
1.123.741,45	17.311,00	0,00	0,00	1.141.052,45		218.216,00	235.527,00
2.138.336,50	49.175,35	0,00	0,00	2.187.511,85		640.591,00	200.219,00
794.740,24	10.850,15	0,00	0,00	805.590,39		93.557,00	77.664,00
3.657.917,82	96.094,77	0,00	0,00	3.754.012,59		651.510,00	699.702,00
710.591,05	36.104,93	27.592,97	0,00	719.103,01		130.219,00	79.803,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		34.567,93	331.604,09
33.862.872,01	1.785.549,62	27.592,97	0,00	35.620.828,66		39.079.289,64	40.413.777,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		103.949.116,20	101.949.116,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		180.699,99	180.549,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		60.690.538,88	60.690.538,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		250.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		3.018,97	3.326,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		165.073.374,04	162.823.532,04
33.881.849,54	1.793.986,74	27.592,97	0,00	35.648.243,31		204.170.740,68	203.258.656,84

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. März 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, für das zum 31. Dezember 2003 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und

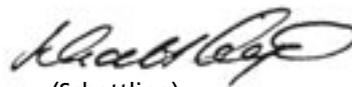
der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 30. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit der Geschäftsleitung überwacht und beratend begleitet. Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage sowie über den Gang der laufenden Geschäfte informiert. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsratsvorsitzende darüber hinaus von der Geschäftsleitung laufend in Kenntnis gesetzt. In drei Sitzungen wurden die Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen der Geschäftsleitung eingehend diskutiert und abgestimmt. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat über die wichtigsten Aktivitäten in den Tochtergesellschaften Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH berichtet, hierzu gestellte Fragen beantwortet und die Ergebniseinflüsse der Beteiligungsaktivitäten auf das Konzernergebnis erläutert.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2003 waren:

- Gründung der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH
- Entwicklungskonzept Rheinhafen Karlsruhe 2020
- Jahresabschluss 2003
- Gewährung eines Darlehens an die Karlsruher Bädergesellschaft
- Wirtschaftsplan 2004

Der Aufsichtsrat konnte sich bei allen Vorlagen von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeiten überzeugen.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2003 der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH und zur KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe hat dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurde in die Aussprache und Prüfung der Jahresabschlüsse einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen. Er berichtete gemäß der gesetzlichen Vorgaben über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung.

Der KVVH-Jahresabschluss 2003 nebst Lagebericht und der Konzernabschluss 2003 mit Konzernlagebericht wurden von der PwC Deutsche Revision AG, Karlsruhe, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat seinerseits die Jahresabschlüsse nebst Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und billigt den vorliegenden Jahresabschluss 2003. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung. Ferner beantragt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und den Mitgliedern des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung für ihren großen persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Karlsruhe, 1. Juli 2004

Der Aufsichtsrat



Oberbürgermeister Heinz Fenrich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe: Bilanz zum 31.12.2003

AKTIVSEITE	€	31.12.2003 €	31.12.2002 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.616.046,00		7.944.481,00
II. Sachanlagen	465.290.695,71		451.591.627,89
III. Finanzanlagen	87.335.943,87		87.028.369,05
		560.242.685,58	546.564.477,94
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.451.389,45		18.711.373,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	100.394,27		82.897,99
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		79.252,19
		19.551.783,72	18.873.523,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.283.855,43		57.002.398,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.049.560,12		2.874.622,73
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.035,69		423.763,12
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	1.976.521,02		3.669.346,18
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.756.988,05		7.112.271,18
		77.138.960,31	71.082.401,57
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00	15.045.749,91
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und bei der Stadt Karlsruhe			
1. Schecks und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.444.889,59		1.177.965,70
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	36.586.161,99		30.818.797,28
		40.031.051,58	31.996.762,98
		152.060.495,61	136.998.437,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.806.211,55	8.375.736,30
		718.109.392,74	691.938.651,88
PASSIVSEITE	€	31.12.2003 €	31.12.2002 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	107.371.300,00		107.371.300,00
II. Kapitalrücklage	170.944.175,57		170.944.175,57
III. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag (+/-)	-722.863,35		0,00
IV. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	1.338.730,09		-722.863,35
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	49.713.036,26		49.713.036,26
		328.644.378,57	327.305.648,48
B. Sonderposten			
I. Zuschüsse von Dritten		644.400,09	709.559,58
C. Empfangene Ertragszuschüsse		39.584.474,76	44.474.865,76
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	21.675.639,99		22.564.968,99
2. Steuerrückstellungen	4.642.864,70		3.791.613,49
3. Sonstige Rückstellungen	49.559.031,13		49.304.418,83
		75.877.535,82	75.661.001,31
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.947.434,07		104.412.574,38
2. Erhaltene Anzahlungen	60.344,83		216.297,61
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.217.559,34		21.879.798,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	838.601,38		1.968.407,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.320,00		461.475,57
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	109.280.830,50		81.669.772,51
7. Sonstige Verbindlichkeiten	24.029.995,73		29.135.049,83
davon aus Steuern € 8.235.661,06 (i. Vj. € 7.872.582,53) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 120.003,39 (i.Vj. € 143.468,65)		269.377.085,85	239.743.376,32
F. Rechnungsabgrenzungsposten		3.981.517,65	4.044.200,43
		718.109.392,74	691.938.651,88

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2003		2002
	€	€	€
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer	462.220.455,52 <u>24.238.411,62</u>		408.384.734,46 <u>19.905.664,68</u>
		437.982.043,90	388.479.069,78
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		88.317,17	-37.338,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.744.869,26	5.261.638,32
4. Sonstige betriebliche Erträge		17.609.262,65	18.025.972,51
		461.424.492,98	411.729.342,44
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		205.866.648,70	171.231.689,98
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		42.900.959,97	40.189.499,74
		248.767.608,67	211.421.189,72
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		83.906.345,93	76.719.321,40
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 8.060.092,35 (i. Vj. € 8.083.968,30)		26.533.897,65	24.614.231,08
		110.440.243,58	101.333.552,48
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		42.962.245,67	41.950.820,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.823.084,35	43.733.962,34
		444.993.182,27	398.439.525,34
9. Erträge aus Beteiligungen		218.659,31	201.228,13
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	31.022,30
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5.102.322,71	4.639.485,12
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.086.269,39	1.544.829,96
		6.407.251,41	6.416.565,51
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	292.950,09
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.369.296,03	9.893.448,37
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.469.266,09	9.519.984,15
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.819.836,24	3.696.830,20
17. Sonstige Steuern		677.749,96	693.206,38
		6.497.586,20	4.390.036,58
18. Konzernergebnis		6.971.679,89	5.129.947,57
19. Anteile anderer Gesellschafter		5.632.949,80	5.853.247,89
20. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)		1.338.730,09	-723.300,32
21. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag (+/-)		-722.863,35	404.920,58
22. Ausschüttung der KVVH		0,00	404.483,61
23. Konzerngewinn/-verlust (+/-)		615.866,74	-722.863,35

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Konsolidierungskreis

In den Abschluss der KVVH GmbH-Gruppe sind neben der KVVH GmbH als Mutterunternehmen vier weitere Gesellschaften, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH sowie erstmals zum 25. Juli 2003 die KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH einbezogen, bei denen der KVVH GmbH direkt die Stimmenrechtsmehrheit zusteht. Als assoziierte Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB werden folgende Unternehmen entsprechend der so genannten Equity-Methode einbezogen:

TelemaxX Telekommunikation GmbH
Beteiligung Stadtwerke Karlsruhe GmbH 42,045 %

KES – Karlsruher Energieservice GmbH (mit Eintragung im Handelsregister vom 04. Juli 2003)
Beteiligung Stadtwerke Karlsruhe GmbH 50 %

Auf die Einbeziehung der RheinCom Telekommunikation GmbH, der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH sowie der Haase Energietechnik GmbH & Co. KG wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Gruppe verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der KVVH GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Abweichende Wert-

ansätze im Abschluss der TelemaxX Telekommunikation GmbH wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht verändert.

Die Beteiligung an den assoziierten Unternehmen wird nach der Anteilsmethode bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Finanzanlagen mit dem bilanzierten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Aus der Kapitalkonsolidierung ergeben sich zwei passive Konsolidierungsausgleichsposten, die sich wie folgt darstellen:

	Eigenkapital T€	Beteiligungswert T€	Ausgleichsposten T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	115.997	55.731	60.266
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	138.864	46.016	92.848
	254.861	101.747	153.114

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgte nicht, da die Erträge und Aufwendungen zu marktüblichen Preisen bewertet wurden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der TelemaxX Telekommunikation GmbH im Geschäftsjahr 2002 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. Im Geschäftsjahr vereinnahmte Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge wurden erstmals von den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Wirtschaftsgüter abgesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge, aber keine Fremdfinanzierungskosten berücksichtigt. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgen teils degressiv, teils linear. Die Vereinfachungsregelung für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens nach R 44 Abs. 2 EStR wird angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gewährte Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten mittels Sonderabschreibung abgesetzt.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1.088 T€ abzüglich der Veräußerung der Beteiligung an der Kernkraftwerk Obrigheim GmbH (KWO) mit einem Wert von 767 T€. Die Anteile an der TelemaxX Telekommunikation GmbH und an der KES – Karlsruher Energieservice GmbH sind at equity nach der Buchwertmethode angesetzt. Aus der Abschreibung des aktiven Unterschiedsbetrages der TelemaxX Telekommunikation GmbH in Höhe von 1.476 T€ ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 956 T€. Dem stehen Erträge aus assoziierten Unternehmen in gleicher Höhe gegenüber.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert, niedrig verzinsliche zum Barwert bilanziert.

Die Vorräte sind in der Regel zu den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips an-

gesetzt. In Teilbereichen des Konzerns wurde gem. § 240 Abs. 3 HGB ein Festwertansatz vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 293 T€ auf die historischen Anschaffungskosten gem. § 280 Abs. 1 HGB.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse sind mit dem Zahlbetrag abzüglich der jährlich fünfprozentigen erfolgswirksamen Auflösung passiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung zum Teilwert ermittelt. Dabei wurde ein Zinsfuß von sechs Prozent gemäß den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Anteile an Unternehmen sind im Folgenden dargestellt:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹⁾ T€	Jahresergebnis T€
Vollkonsolidierte Unternehmen			
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe		125.201	1.339
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ³⁾	70,00 %	165.710	0
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	138.864	0
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	200	0
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	2.000	0
Assoziierte Unternehmen			
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	42,045 %	2.000	(i.Vj. 2.275) ²⁾
KES – Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe	50,00 %	200	- ⁴⁾
Beteiligungen			
RheinCom Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	100,00 %	26	(i.Vj. - 1) ²⁾
Haase Energietechnik GmbH & Co. KG	40,00 %	69	92 ⁵⁾
Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz, Karlsruhe	33,68 %	4.302	0
EnergieagenturbeteiligungsGbR, Karlsruhe	2,00 %	260	0
KA Energiebeteiligungen-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	50,00 %	25	(i.Vj. 0) ²⁾
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	2,67 %	87.061	(i.Vj. 4.131) ²⁾
KALAG, Karlsruher Lagerhaus- und Speditionsgesellschaft mbH, Karlsruhe	1,00 %	205	(i.Vj. 0) ²⁾
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	23,44 %	640	(i.Vj. 19) ²⁾
Windmühlenberg Dritte Windkraftanlage GmbH & Co. KG, Karlsruhe	9,87 %	1.013	-272

1) gezeichnetes Kapital und Rücklagen.

2) Jahresergebnis 2002, da das Ergebnis 2003 noch nicht vorliegend (Stand März 2004).

3) Ergebnisabführungsvertrag.

4) Jahresergebnis 2003 liegt noch nicht vor.

5) Vorabauschüttung für das Geschäftsjahr 2003.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarifkunden enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen der Tarifkunden wurden saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH und die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

Als Rechnungsabgrenzungsposten ist die vorausbezahlte Miete für Stadtbahnwagen ausgewiesen.

Zuschüsse von Dritten weisen eine Zulage gemäß § 4a Investitionszulagengesetz aus, die planmäßig erfolgswirksam aufgelöst wird.

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten ausschließlich die Baukostenzuschüsse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (Zugänge bis 31.12.2002).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen (2,7 Mio €), Personalaufwendungen aus Urlaub, Jubiläen, Altersteilzeit sowie Vorruhestand (12,1 Mio €), Bodensanierungen (3,8 Mio €), die Hauptuntersuchung von Schienenfahrzeugen (2,8 Mio €), unterlassene Instandhaltungen (2,5 Mio €), die Jahresverbrauchsabrechnung (2,1 Mio €), für Dritte vereinnahmte Fahrgelder (4,5 Mio €) sowie sonstige Aufwandsrückstellungen (14,8 Mio €).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.948	6.685	59.839	35.424
Erhaltene Anzahlungen	60	60	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.217	33.183	34	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	839	839	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	109.281	70.986	14.980	23.315
Sonstige Verbindlichkeiten	24.030	17.792	2.482	3.756
Gesamtbetrag	269.377	129.547	77.335	62.495

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Bankverbindlichkeiten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Karlsruhe abgesichert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf für das Folgejahr.

Darüber hinaus wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 20. Januar 1999 die Übernahme von Bürgschaften für den Finanzbedarf der TelexX Telekommunikation GmbH bis zu einer Gesamthöhe von 2.838 T€ genehmigt. In Höhe von 2.750 T€ wurde diese Bürgschaftsgenehmigung bis zum Bilanzstichtag ausgeübt.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag betrug 49.942 T€.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Hochflurfahrzeuge belaufen sich auf 2.571 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	2003 T€	2002 T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH (abzüglich Stromsteuer)	365.060	320.676
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	71.944	66.290
KVVH GmbH	5.701	5.760
	442.705	392.726

Im Ergebnis sind folgende wesentlichen periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten:

Abgrenzungserträge aus der Abweichung zwischen bewertetem Verbrauch des Vorjahres und des im laufenden Jahr hierfür berechneten Verbrauches bei den Tarifkunden der Stadtwerke Karlsruhe GmbH 2.632 T€

Erträge aus Ausgleichszahlungen nach dem PbefG sowie dem SchwbG 4.102 T€

Aufwendungen zur Bodensanierung 1.792 T€

Außerplanmäßige Abschreibung im Leitungsnetz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB 988 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Konzessionsabgabe von insgesamt 20.454 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen hauptsächlich die Dividende aus den Anteilen an der Energie Baden-Württemberg AG mit 3.547 T€.

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 684 T€. Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 170 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür von 2.418 T€.

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 66 T€.

Während des Jahres 2003 waren durchschnittlich 2.184 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 136 Auszubildende und Aushilfen.

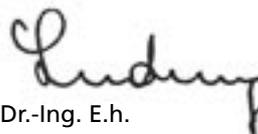
Karlsruhe, den 19. März 2004

Die Geschäftsführung



Dipl. rer. pol.

Harald Rosemann



Dr.-Ing. E.h.

Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.

Alexander Schwarzer

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 7. April 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

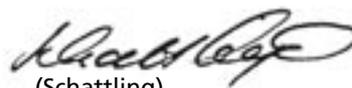
Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 7. April 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV ANHANG BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs, und Hafen GmbH-Gruppe: Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2003

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand 01.01.2003	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2003
	€	(+) €	(-) €	(+/-) €	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen und anlageähnliche Rechte	31.743.534,12	751.015,43	30.000,00	515.707,87	32.980.257,42
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	227.123.018,25	1.772.196,50	20.770,84	881.993,32	229.756.437,23
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	372.241,44	0,00	0,00	0,00	372.241,44
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	11.073.215,36	0,00	0,00	-8.800,00	11.064.415,36
Bauten auf fremden Grundstücken	10.700.741,95	57.393,27	24.910,86	-624.503,12	10.108.721,24
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	179.041.517,95	2.629.771,76	87.986,07	5.140.161,64	186.723.465,28
Verteilungsanlagen	605.183.136,34	9.179.910,32	2.061.944,97	5.961.559,95	618.262.661,64
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	0,00	-4.277.893,00	0,00	0,00	-4.277.893,00
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	180.751.795,90	2.481.608,93	636.192,04	1.367.909,47	183.965.122,26
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	157.622.931,39	13.528.301,09	3.138.114,80	21.056.633,98	189.069.751,66
Maschinen und maschinelle Anlagen	33.483.978,45	4.373.318,51	92.032,06	1.020.702,58	38.785.967,48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.849.894,62	5.608.744,36	965.482,38	4.946.975,87	70.440.132,47
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	56.600.361,24	33.383.918,10	613,56	-40.258.341,56	49.725.324,22
	1.522.802.832,89	68.737.269,84	7.028.047,58	-515.707,87	1.583.996.347,28
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.166.697,63	1.056.481,95	0,00	0,00	2.223.179,58
Beteiligungen	11.741.093,10	150,00	766.937,82	0,00	10.974.305,28
Wertpapiere des Anlagevermögens	60.716.103,47	0,00	0,00	0,00	60.716.103,47
Sonstige Ausleihungen	23.094.060,72	1.273.642,98	293.188,10	0,00	24.074.515,60
	96.717.954,92	2.330.274,93	1.060.125,92	0,00	97.988.103,93
	1.651.264.321,93	71.818.560,20	8.118.173,50	0,00	1.714.964.708,63

(Z) = Zuschreibungen

(S) = Sonder-Afa § 6b-Auflösungen

ABSCHREIBUNGEN
RESTBUCHWERTE

Anfangsstand 01.01.2003	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2003		Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
		(-)	(+/-)				
€	€	€	€	€		€	€
23.799.053,12	1.595.158,30	30.000,00	0,00	25.364.211,42		7.616.046,00	7.944.481,00
124.145.996,83	4.685.091,05	6.551,45	336.501,72	129.161.038,15		100.595.399,08	102.977.021,42
266.305,23	5.170,00	0,00	0,00	271.475,23		100.766,21	105.936,21
238.540,66	0,00	0,00	0,00	238.540,66		10.825.874,70	10.834.674,70
7.152.275,95	266.498,92	22.499,91	-336.501,72	7.059.773,24		3.048.948,00	3.548.466,00
161.329.224,95	4.060.820,92	83.006,59	0,00	165.307.039,28		21.416.426,00	17.712.293,00
	(S) 988.067,00						
456.674.240,34	16.648.553,27	2.017.023,97	0,00	472.293.836,64		145.968.825,00	148.508.896,00
0,00	-180.362,00	0,00	0,00	-180.362,00		-4.097.531,00	0,00
	(K) 1.523.254,00						
121.207.878,90	3.774.890,03	171.992,67	0,00	126.334.030,26		57.631.092,00	59.543.917,00
	(K) 4.697.830,86						
109.364.088,55	5.019.560,87	3.138.114,80	10.577.606,34	126.520.971,82		62.548.779,84	48.258.842,84
27.080.144,45	1.798.810,91	89.788,88	0,00	28.789.166,48		9.996.801,00	6.403.834,00
50.089.525,62	4.299.986,40	939.100,00	1.802.177,45	55.252.589,47		15.187.543,00	10.760.369,00
	(K) 6.374.352,61						
13.662.983,52	0,00	0,00	-12.379.783,79	7.657.552,34		42.067.771,88	42.937.377,72
	(K) 12.595.437,47						
	(S) 988.067,00						
1.071.211.205,00	40.379.020,37	6.468.078,27	0,00	1.118.705.651,57		465.290.695,71	451.591.627,89
14.240,22	956.481,95	0,00	0,00	970.722,17		1.252.457,41	1.152.457,41
9.458.899,80	0,00	0,00	0,00	9.458.899,80		1.515.405,48	2.282.193,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		60.716.103,47	60.716.103,47
	(Z) -18.571,98						
	(A) 24.664,22						
216.445,85	0,00	0,00	0,00	222.538,09		23.851.977,51	22.877.614,87
	(Z) -18.571,98						
	(A) 24.664,22						
9.689.585,87	956.481,95	0,00	0,00	10.652.160,06		87.335.943,87	87.028.369,05
	(Z) -18.571,98						
	(A) 24.664,22						
	(K) 12.595.437,47						
	(S) 988.067,00						
1.104.699.843,99	42.930.660,62	6.498.078,27	0,00	1.154.722.023,05		560.242.685,58	546.564.477,94

(A) = Abzinsung (K) = Zuschüsse

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK

KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH: Bilanz zum 31.12.2003

AKTIVSEITE	31.12.2003		31.12.2002	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen				
1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		259.272,32		13.393,15
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	1.077,85		1.606,39	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	63.710,95		50.377,93	
		64.788,80		51.984,32
II. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe		149.250,34		187.600,91
		214.039,14		239.585,23
		473.311,46		252.978,38

PASSIVSEITE	31.12.2003		31.12.2002	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00		200.000,00	
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00		0,00	
		200.000,00		200.000,00
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		15.000,00		46.000,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.380,00		5.812,41	
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	450,00		1.085,26	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	250.000,00		0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.481,46		80,71	
		258.311,46		6.978,38
		473.311,46		252.978,38

Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsjahr 2003

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2003	2002
	€	€
1. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen	54.102,78	46.000,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.989,41	7.681,21
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.438,15	4.798,69
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 4.010,42 (i.Vj. € 0,00)	4.013,61	0,00
Ergebnis vor Verlustübernahme	-62.667,65	-48.882,52
5. Erträge aus Verlustübernahme	62.667,65	48.882,52
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00	0,00

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan (KKP) der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe, Karlsruhe. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag waren ausschließlich Anlagen im Bau vorhanden.

Die Forderungen und Guthaben bei der Stadt Karlsruhe sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe betreffen Zinserträge aus dem Clearingverbund.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten im Wesentlichen die Verlustübernahme durch die KVVH GmbH.

In den sonstigen Rückstellungen sind mit 15 T€ die erwarteten Aufwendungen für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit sowie für die Jahresabschlussprüfung enthalten.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.380	6.380	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	450	450	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	250.000	0	250.000
Sonstige Verbindlichkeiten	1.481	1.481	0
Gesamtbetrag	258.311	8.311	250.000

Sonstige Angaben

Der Abschluss der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH ist in den Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe einbezogen.

Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat € 4.925.

Karlsruhe, den 5. März 2004

Der Geschäftsführer



Johannes Schmitz

Die Organe der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dipl.-Sportlehrer
Johannes Schmitz,
Karlsruhe

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Erster Bürgermeister
Siegfried König,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Dipl. rer. pol. **Harald Rosemann**

Mitglieder

Stadtrat
Manfred Bilger,
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Stadträtin
Margot Döring,
Diakonin,
Karlsruhe

Stadträtin
Ellen Fischer,
Hausfrau,
Karlsruhe

Stadträtin
Lucia Hug,
Hausfrau,
Karlsruhe

Stadtrat
Wolfram Jäger,
Richter am Amtsgericht,
Karlsruhe

Stadträtin
Barbara Kofler,
Fraktionsgeschäftsführerin,
Karlsruhe

Stadträtin
Marianne Krug,
Oberstudienrätin a.D.,
Karlsruhe

Stadtrat
Thomas Müllerschön,
Landwirt,
Karlsruhe

Stadtrat
Günther Rüssel,
selbstständiger Kaufmann,
Karlsruhe

Stadtrat
Klaus Stapf,
Entwicklungs-Ingenieur,
Karlsruhe

Stadtrat
Bernhard Weick,
Textilkaufmann,
Karlsruhe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. März 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe, für das zum 31. Dezember 2003 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchfüh-

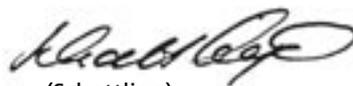
rung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

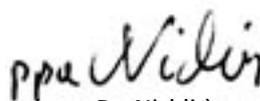
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 30. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH: Bilanz zum 31.12.2003

AKTIVSEITE	31.12.2003		28.05.2003	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	337.930,45		0,00	
		337.930,45		0,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen Gesellschafter	64.901,95		0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.008,52		0,00	
		71.910,47		0,00
II. Schecks, Kassenbestand, Guthaben beim Gesellschafter, Guthaben bei Kreditinstituten	1.747.882,63		2.000.000,00	
		1.747.882,63		2.000.000,00
		1.819.793,10		2.000.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.063,63		0,00
		2.160.787,18		2.000.000,00

PASSIVSEITE	31.12.2003		28.05.2003	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000.000,00	
		2.000.000,00		2.000.000,00
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	11.526,00		0,00	
		11.526,00		0,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.305,66		0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.287,01		0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	95.668,51		0,00	
		149.261,18		0,00
		2.160.787,18		2.000.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	28.05.-31.12.2003		01.01.-31.12.2002	
	€	€	€	€
1. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.178,27		0,00	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.853,20		0,00	0,00
		41.031,47		0,00
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.296,98		0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		27.721,59		0,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.385,56		0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		499,23		0,00
6. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-53.163,71		0,00
7. Erträge aus Verlustübernahme		53.163,71		0,00
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)		0,00		0,00

Anhang

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches § 264 ff. aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Darstellung der Bilanz und der GuV basiert auf dem Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden.

Nach § 253 Abs. 2 HGB anfallende Abschreibungen wurden für Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß § 7 Abs. 2 EStG degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung be-

messen wurden, sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit der aktuellen Rückzahlungssumme bewertet.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage dargestellt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und Leasinggebühren.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital der GmbH. Alleinige Gesellschafterin ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Firmensitz Karlsruhe, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) besteht. Das Eigenkapital ist vom Gesellschafter voll erbracht.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

Für Prüfungsgebühren, des mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmens, besteht eine Rückstellung über 5 T€.

Für Personalaufwand bestehen Rückstellungen in Höhe von 7 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	von 1 bis 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	14	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39	39	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	96	96	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Gesamtbetrag	149	149	0	0

Aus Steuern resultieren keine Verbindlichkeiten.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Auflösung von Rückstellungen beträgt 0 T€.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2003 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab.

Der Abschluss der Karlsruher Schieneninfrastruktur-GmbH wird in den Abschluss der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (Konzernabschluss) einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Karlsruhe hinterlegt.

Sonstige Angaben

Während des Jahres 2003 waren bei der KASIG durchschnittlich 0 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Davon waren 0 Gehalts-

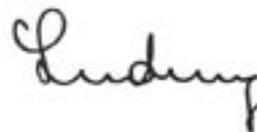
empfänger und 0 Arbeiter. Hinzu kamen durchschnittlich 0 Auszubildende und 0 Aus-hilfskräfte. Weitere 0 Mitarbeiter waren dauerhaft beurlaubt.

Bezüglich der Veröffentlichung der Aufwen-dungen für die Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Die Aufwendungen der KASIG mbH für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 6 T€.

Für 2004 sind Investitionen in Höhe von 4,1 Mio € vom Aufsichtsrat und der Gesellschafter-versammlung genehmigt.

Karlsruhe, 10. März 2004



Dr.-Ing. E.h. Dieter Ludwig
Geschäftsführer

Die Organe der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dr.-Ing. E.h. Dieter Ludwig,
Diplom-Ingenieur

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Erster Bürgermeister
Siegfried König,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Dipl. rer. pol. Harald Rosemann,
Geschäftsführer,
Pfinztal

Mitglieder

Stadtrat
Manfred Bilger,
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Stadtrat
Harry Block,
Lehrer,
Karlsruhe

Stadtrat
Manuel Cortés Pérez,
Dreher,
Karlsruhe

Stadtrat
Andreas Erlecke,
Kaufmann,
Karlsruhe

Stadtrat
Dr. Eberhard Fischer,
Umweltjournalist,
Karlsruhe

Stadträtin
Angela Geiger,
Hausfrau,
Karlsruhe

Stadtrat
Wolfram Jäger,
Richter am Amtsgericht,
Karlsruhe

Stadträtin
Gabriele Luczak-Schwarz,
Regierungsdirektorin,
Karlsruhe

Stadtrat
Klaus Obert,
Jurist,
Karlsruhe

Stadtrat
Günther Rüssel,
Kaufmann,
Karlsruhe

Gerhard Sambas,
Industriekaufmann,
Rheinstetten

Stadträtin
Dr. Gisela Splett,
Diplomgeoökologin,
Karlsruhe
(bis 21.10.2003)

Stadträtin
Christa Caspari,
EDV-Organisatorin,
Karlsruhe
(ab 22.10.2003)

Stadtrat
Bernhard Weick,
Kaufmann,
Karlsruhe

Stadtrat
Michael Zeh,
Entwicklungsingenieur,
Karlsruhe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. Mai bis Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beur-

teilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 10. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Teine)
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

KONZEPTION UND GESTALTUNG: DAUTH, KAUN & PARTNER, KARLSRUHE

REDAKTION: STADTWERKE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, HAUPTABTEILUNG RECHUNGSWESEN/FINANZEN,
VERKEHRSBETRIEBE, RHEINHÄFEN

FOTOS: ARCHIV KVVH

SPIELFIGUREN: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON PLAYMOBIL.
PLAYMOBIL IST EINE GESCHÜTZTE MARKE DER GEOBRA BRANDSTÄTTER GMBH & CO. KG

DRUCK UND VERARBEITUNG: WILHELM STOBER GMBH, DRUCKEREI UND VERLAG, EGGENSTEIN





KVVH GmbH
Daxlander Straße 72
76127 Karlsruhe

Telefon 07 21/599-0
Telefax 07 21/599-1009
E-Mail: kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de